

Möllner Rede im Exil

Es sprechen: İdil Baydar und Angehörige der Familie Arslan.

Der Aufruf, Erinnerung zu erkämpfen – an das Geschehene, Vergessene, Verschwundene, die Ursachen und Folgen, an das Davor und Danach – ist aktueller denn je.

Ayşe Yılmaz (14), Yeliz (10) und Bahide Arslan (51) wurden am 23.11.1992 durch rassistische Brandanschläge auf das Haus der Familie Arslan ermordet. Weitere Familienmitglieder wurden schwer verletzt.

Vier Jahre war die Möllner Rede Teil des offiziellen Gedenkens der Stadt Mölln. Im Jahr 2013 wurde sie gestrichen. Dass die Familie die Redner*innen selbst aussucht, schien nicht länger erwünscht. Seitdem findet die Möllner Rede im Exil statt – als kritische Bestandsaufnahme zu gesellschaftlichem Rassismus, Neonazismus und Umgang mit Gedenken.

Gedenken ist immer auch ein Erinnern an Gewalt. Es macht rassistische und rechte Strukturen sichtbar, die diese Gesellschaft prägen und Hetzreden, Pogrome und Morde erst ermöglichen. Damals und heute.

Erst wenn Betroffene ihre Geschichten

erzählen, wir zuhören und uns austauschen, können wir die Gesellschaft verändern. Es gibt viele Erfahrungen, Verletzungen und Bedürfnisse: Sie gilt es zu hören und zusammenzubringen, um Erinnerungspolitiken herauszufordern: Als Kollektiv in der Vielfalt.

Das ist auch in Hessen von Bedeutung.

Seit über einem Jahr erhält die Frankfurter Anwältin Seda Başay-Yıldız rassistische Morddrohungen, unterschrieben mit NSU 2.0. Im Fokus der Ermittlungen: die Frankfurter Polizei. In Wächtersbach wird mehrfach auf einen Schwarzen Mann geschossen. Motiv: Rassismus. In Kassel wird Regierungspräsident Walter Lübcke ermordet. Der Täter: ein Neonazi.

Die Rede hält İdil Baydar, Schauspielerin und Kabarettistin, die im Frühjahr selbst rassistische Morddrohungen per SMS erhielt.

Veranstalter: Kein Schlussstrich Hessen

17. November, 14 bis 16 Uhr

Historisches Museum, Fahrtor 2

Klima versus Wohnen?

Innovative Wohnformen mit Zukunft. Impulsvortrag und Gesprächsrunde.

Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen feiert 10 Jahre! Zu diesem Anlass soll mit einem interdisziplinär besetzten Podium das Thema „Klima versus Wohnen?“ besprochen werden.

Der Klimawandel wird greifbarer; inzwischen ist klar, wir müssen unser Leben in vielen Dimensionen grundlegend verändern, um weiter gut, sicher und in Frieden leben zu können.

Einer der größten Faktoren für den Klimawandel ist das Wohnen. Doch nicht jede Wohnform belastet das Klima gleichermaßen: Mittlerweile ist nachgewiesen, dass gemeinschaftliches Wohnen einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität leisten kann. Klimagerechteres Wohnen ist eine drängende Aufgabe. Die Jubiläumsveranstaltung des Netzwerks Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. beleuchtet in spannender Diskussionsrunde, welche Strategien dazu es schon heute gibt und welche Visio-

nen für ein klimagerechtes Wohnen, für eine klimagerechte Stadt entwickelt werden.

Impulsvortrag

Dipl.-Ing. Sebastian Kupski, Stadtplaner, Institut für Klima und Energiekonzepte

Gesprächsrunde mit

Dipl.-Ing. Jana Richter, Architektin, Praeger Richter Architekten

Dipl.-Pol. Mike Josef, Planungsdezernent, Dezernat Planen und Wohnen, Stadt Frankfurt

Justus Tobias Friedrich, Aktivist, Fridays for Future Frankfurt

Dipl.-Ing. Sebastian Kupski, Stadtplaner, Institut für Klima und Energiekonzepte

Dipl.-Ing. Birgit Kasper, Stadtplanerin, Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Moderation: Dipl.-Ing. Kristina Oldenburg, Stadtplanerin, Kokonsult

Freitag, 29. November, 19 bis 21 Uhr

Architekturmuseum, Schaumainkai 43

TERMINE

11. bis 28. November

Wohnungslose im Nationalsozialismus

Ausstellung vom 11. bis 28. November 2019. Öffnungszeiten: Montags - Samstags, 12-18 Uhr. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung von den ersten Razzien 1933 bis zum Terror der KZ-Haft. Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms rücken verschiedene Aspekte der Verfolgung von Menschen als „Asoziale“ in den Blickpunkt.

Veranstalter: Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V., Rhein-Main, mit: Arbeitskreis Zwangssterilisation und „Euthanasie“ Frankfurt, Frankfurt University of Applied Sciences (FB 4), Förderverein Roma e.V., AG Bund der Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten.

Katharinenkirche, Hauptwache

16. November Samstag

Arbeit & Leben im Gallusviertel

Eine kritische Rundfahrt mit allerlei Wissens- und Sehenswertem.

Verein für Arbeitergeschichte e.V.

10-11 Uhr, S-Bahnstation Galluswarte, Ausgang Frankenallee

Wo sind die Students for Future?

Landesmitgliederversammlung der Studierenden in der GEW mit Wahlen. Diskussion mit den Scientists For Future zum Thema „Wo bleiben die Students For Future? Zur Lage der Klimaschutzbewegung an hessischen Hochschulen“.

Anmeldung: tcepok@gew-hessen.de

10:30-16 Uhr, GEW Hessen, Zimmerweg 12

Tag der offenen Tür bei radio x

22 Jahre werbefreies Stadtradio. Es können alle bei radio x hinter die Studiotüren schauen und den laufenden Sendebetrieb live miterleben. Wer selbst mit einem Thema oder seiner Musik auf Sendung gehen möchte, ist beim Tag der offenen Tür herzlich willkommen. Wir beantworten alle Fragen und erläutern die Möglichkeiten. Am Nachmittag spielen das Electro-Punk-Duo Superstolk aus Offenbach sowie die Frankfurter Indie-Rockband Tongärtner. 12-20 Uhr, radio x, Kurfürstenstr. 18

TERMINE

16. November Samstag

Stolpersteine in der Innenstadt

Führung zum Gedenken an die November-Programme am 9./10. November. Auf den Messingplatten sind die Namen und Daten von Menschen eingeschlagen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden.

Initiative Stolpersteine Frankfurt

16-17 Uhr, Büchergilde Gutenberg, An der Staufenmauer 9

Poetry Slam am Tag der Toleranz

Sprache verbindet, Sprache kann aber auch ausgrenzen. Wie tolerant sind wir, wenn es um Sprache geht? Je nachdem wie jemand „spricht“, wird er/sie auch „bewertet“. Ausgegrenzt und nicht auf Augenhöhe werden Menschen behandelt, die Anforderungen an ein „richtiges“ Sprechen nicht erfüllen. Die Slammer*innen mit und ohne Akzent, Dialekt oder eben gebärdend zeigen, dass Sprechen und Sprache vielfältig sind und Menschen sehr viel mitzuteilen haben, auch wenn ihre „Sprache“ nicht der gängigen Wahrnehmung entspricht. Verband binationaler Familien und Partnerschaften.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

17. November Sonntag

Vom Ende der Klassengesellschaft

Stadtrundgang in Bockenheim. In Bockenheim finden sich alle Wohnformen der bürgerlichen Klassengesellschaft: billige Mietskasernen und Gastarbeiterunterkünfte, kleine Wohnungen für Mittel- und kleine Oberschicht, kleine Häuser und große Villen für die mehr oder weniger Reichen. Die großen Industriegebiete, die diese Gesellschaft prägten, sind mittlerweile fast völlig verschwunden und Wohn- und Geschäftshäusern gewichen. Geschichte der Arbeiterbewegung in Frankfurt

10 Uhr, Bockenheimer Warte

Invasion der Türkei in Syrien

siehe Seite 2

10 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Antisemitismus im Deutschland der Gegenwart

Matinee mit Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugber. Moderation: Ulrike Holler. Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V. 5/1 €

11-13 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, am Ort der ehemaligen Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft. Jüdisches Museum Frankfurt. 6 €

11:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Invasion der Türkei in Syrien

Gründe – Ziele – Perspektiven. Diskussion.

Im Oktober ist die türkische Armee in Nordsyrien einmarschiert und begann zudem mit Luftangriffen auf ausgewählte, nicht ausschließlich militärische, Ziele. Zehntausende Menschen sind auf der Flucht. Das alles passierte, nachdem Präsident Trump die US-amerikanischen Truppen aus dem Grenzgebiet abziehen ließ.

Hauptziel der Angriffe sind die kurdischen Streitkräfte in Syrien und damit einer der wichtigsten Akteure im Kampf gegen den ISIS. Dass sie sich verraten fühlen, ist nicht schwer nachzuvollziehen. Ebenso wenig, dass sie gezwungen waren, neue Bündnispartner zu suchen, womit der syrische Diktator Assad wieder ins Spiel um die Macht zurückgekommen ist.

Was sind die Gründe für die Handlungen der beteiligten Mächte? Welche Ziele verfolgt wer und warum? Wie sehen die aktuellen Folgen für die betroffenen Menschen in Syrien aus? Was sollten EU und

NATO tun? Ist die bundesdeutsche Debatte über die Einrichtung einer Sicherheitszone zielführend?

Diskussion mit:

Sophie Bischoff, Adopt a Revolution, Berlin

Stefan Kroll, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt/Main

Bente Scheller, Leiterin des Nahost- und Nordafrikareferates der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Andreas Zumach, Freier Journalist und Autor, Genf

Moderation: Matthias Dembinski, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt/Main

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

17. November, 10 Uhr

Haus am Dom, Domplatz 3

Türkei: Krieg, Gewalt und Repression

Kein Ende in Sicht? - Veranstaltung mit Halil Savda

Der erneute Einmarsch in Syrien, Militäreinsätze in den kurdischen Gebieten, Verhaftungen von Oppositionellen, Absetzung von Bürgermeister*innen, Gerichtsverfahren gegen Tausende Oppositionelle. Die Gewalt und Repression nimmt kein Ende. Wie aber sieht es konkret aus? Nur wenige Berichte sind darüber in den Medien zu finden.

Mit einer Veranstaltung mit dem aus der Türkei stammenden Kriegsdienstverweigerer und Journalisten Halil Savda bieten wir die Möglichkeit, mehr aus erster Hand zu erfahren. Halil Sava wird über die Lage im Südosten der Türkei und den Krieg berich-

ten und über die Grenzen und Möglichkeiten, wie Gruppen und Organisationen in der Türkei für Demokratie, Frieden und Menschenrechte arbeiten können.

Auf der Veranstaltung wollen wir auch zwei Kriegsdienstverweigerern aus der Türkei, die derzeit in Deutschland Schutz vor Einberufung und Verfolgung suchen, die Möglichkeit geben, über ihre Motive zur Verweigerung zu berichten.

Veranstaltet von: Connection e.V., DFG-VK Frankfurt, DFG-VK Bildungswerk Hessen

18. November, 19 Uhr

Haus Gutleut, Rottweiler Str. 32

Humanitäre und politische Lage in Nord-Syrien/Rojava infolge der türkischen Invasion

Mit dem militärischen Sieg über den IS keimte im Nahen Osten Hoffnung auf, die von konfessionell und ethnisch konnotierten Konflikten gezeichnete Region befrieden zu können.

Insbesondere Rojava, die von Pluralismus, Ökologie und Gendergerechtigkeit geprägte Region im Norden Syriens, galt als gelebte Vision eines demokratischen Modells. Dies wurde auf weitere Gebiete Nordsyriens ausgeweitet. Mit der gegen KurdInnen und anderen Gruppen und ihre Errungenschaften gerichteten, völkerrechtswidrigen Invasion der türkischen Armee in Nordsyrien scheint eine Befriedung der Region in weite Ferne gerückt.

Mit der Veranstaltung möchten wir die

unterschiedlichen Dimensionen des Konfliktes, insbesondere die internationalen Interaktionen, Rojava als Lösungsmodell, und humanitäre Lage betrachten.

Es referieren:

Ercan Ayboga, Aktivist, Ko-Autor und Ökologieaktivist, Frankfurt a.M.

Torsten Lengfeld, Physiotherapeut und seit Jahren in Rojava humanitär engagiert

Veranstalter: Kurd-Akad (Netzwerk kurdischer AkademikerInnen). Unterstützer: JXK (Studentinnen aus Kurdistan) und YXK (Verband der Studierenden aus Kurdistan)

21. November, 19 Uhr

Campus Westend, Hörsaalzentrum, Raum 11

TERMINE

17. November Sonntag

Möllner Rede im Exil

siehe Seite 1

14-16 Uhr, Historisches Museum, Fahrtror 2

Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Mahnwache: Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal und Ana Belén Montes. Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt

18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

18. November Montag

„Visiting the Past: Von New York nach Essenheim“

Film & Diskussion. Der Film „Visiting the Past“ begleitet Joan Salomon aus New York bei einem Besuch in Essenheim bei Mainz. Ihre jüdische Familie musste das rheinhessische Dorf 1934 verlassen, die Anfeindungen waren nach der Machtergreifung durch die Nazis zu groß geworden. Nur ihrer Mutter gelang es, nach Amerika auszuwandern, ihre Großmutter und ihre Tante kamen im Konzentrationslager ums Leben.

Auf den Spuren der Vergangenheit trifft sie alte Essenheimerinnen, die ihre Familie gekannt haben. Es geht um die Suche nach Heimat und den eigenen Wurzeln. Der Film erzählt Geschichte, ein Stück Zeitgeschichte im Kleinen, und hält Erinnerungen fest, die bald verloren sein werden, weil niemand sie mehr erzählen kann. Nach dem Film Diskussion mit Marc Grünbaum, Vorstand Jüdische Gemeinde Frankfurt und Barbara Trottnow, Filmemacherin. Friedrich-Ebert-Stiftung. Anmeldung: ww.fes.de/lnk/essenheim 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Türkei: Krieg, Gewalt und Repression

siehe Seite 2

19 Uhr, Haus Gutleut, Rottweiler Str. 32

Der Radentscheid - Frankfurt auf dem Weg zur Fahrradmetropole?!

Nach der Ablehnung des Bürgerbegehrens „Radentscheid“, das 40.000 Frankfurter unterstützten, traten der Magistrat der Stadt Frankfurt und der Radentscheid in Verhandlungen, um zumindest einen Teil der Forderungen des Radentscheides umzusetzen. Herausgekommen ist ein Maßnahmenpaket, in dem allein in den nächsten zwei Jahren mehr als 20 Millionen Euro für eine bessere Fahrradinfrastruktur in Frankfurt ausgeben werden. In dem Vortrag werden zwei Mitglieder des Frankfurter Radentscheids das Maßnahmenpaket vorstellen und auch über das

Maßnahmenpaket hinaus über eine bessere Fahrradinfrastruktur für Frankfurt referieren. Radentscheid Frankfurt 19-21 Uhr, Café KoZ, Studierendenhaus, Mertonstr. 26

Spanien vor wichtigen Zukunftsentscheidungen

Wahlen angesichts der Auseinandersetzungen um Katalonien und viele ungelöste wirtschaftliche und soziale Probleme. Referent: Reiner Tosstorff, Historiker, Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Unser Referent, der ein profunder Kenner der wirtschaftlichen und politischen Situation Spaniens und Kataloniens ist, wird die Situation, vor der sich Spanien befindet, darstellen, sowie mögliche Entwicklungen und Perspektiven der linken und nationalen Bewegungen erörtern.

Veranstalter: Linkes Forum Frankfurt 19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

19. November Dienstag

Arbeiten ohne Chefs

Vortrag und Diskussion von und mit Daniel Kulla: „Arbeitsplätze selber schaffen – Instandbesetzte Betriebe in Argentinien und anderswo“. Was tun, wenn Unternehmen aufgegeben und damit Arbeitsplätze vernichtet werden? - Besetzen, Widerstand leisten, weiterproduzieren! Das ist zumindest der Weg, den Arbeitskräfte verschiedener Betriebe in Argentinien gewählt haben. Daniel Kulla stellt uns ihr Beispiel vor und will Ähnlichkeiten und Anknüpfungspunkte für unsere Situation hierzulande aufzeigen. Als basisdemokratische Gewerkschaft freuen wir uns auf die Inspiration und die gemeinsame Diskussion! Veranstalter: unter_bau 18.30-20 Uhr, Café Koz, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

„NS-Verbrechen, NS-Ideologie, NS-Pädagogik – heute“

Gespräch zur Bedeutung der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe Universität Frankfurt mit anschließender Diskussion. Mit: Dr. Z. Ece Kaya, Leitung Forschungsstelle NS-Pädagogik, Prof. Dr. Benjamin Ortmeier und Carolin Heymann im Gespräch mit Marc Grünbaum, Dezent für Jugend der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main. Veranstalter: AStA Universität Frankfurt 19-20.30 Uhr, Gemeinderatssaal, Ignatz Bubis-Gemeindezentrum Westendstr. 43, 5. Stock

Globale Bürgerversicherung - eine Utopie des Helfens

Der utopische Raum: Vortrag und Gespräch mit Thomas Gebauer. Gesundheit für alle, das ambitionierte Ziel der WHO

könnte längst verwirklicht sein. Es mangelt nicht an notwendigen Ressourcen und an Wissen, sondern an sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Teilhabe.

Wie dafür unter den heutigen globalisierten Verhältnissen gesorgt werden könnte, zeigt Thomas Gebauer, langjähriger Geschäftsführer von medico international, am Beispiel der Idee einer globalen Bürgerversicherung, die sich auf das Prinzip kosmopolitischer Solidarität gründet. medico international 19-22 Uhr, Osthafenforum im medico-Haus, Lindleyst. 15

Gegen Gleichgültigkeit und Rechtsruck. Solidarische Praxen im Mittelmeer

Diskussion mit Britta Rabe (Watch the Med - Alarmphone) und Karl Kopp (Pro Asyl).

„Watch the Med – Alarmphone“ betreibt seit 5 Jahren rund um die Uhr eine Hotline für Menschen, die im Mittelmeer in Seenot geraten. Britta Rabe wird die Entstehungsgeschichte und die Arbeit des Netzwerks vorstellen. Karl Kopp, Leiter der Europaabteilung von Pro Asyl, wird auf Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen Europas eingehen.

Veranstalter: Pro Asyl, ASTA Uni Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt 19 Uhr, Campus Westend, Festsaal des Casinos, R 823

Film: „Gilaven/Sing - Ida Kellarova“

Dokumentarfilm von Stefan Settele (D/Tschechien 2003). Porträt der tschechischen Sängerin Ida Kellarová und ihrer Gruppe „Romano Rat“. Der Film zeigt Ausschnitte aus Konzerten und Workshops, konfrontiert aber auch mit den Lebensbedingungen der Roma in der Slowakei.

Interkulturelle Frauenfilmreihe: Weibliche Lebenswege. Veranstalter: Nachbarschaftszentrum Ginnheim e.V. und Förderverein Roma e.V. 3 €. Anmeldung: Tel. 069/53056679, info@nbz-ginnheim.de 19.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, Ginnheimer Hohl 14H

„Du hattest es besser als ich“

Zwei Brüder im 20. Jahrhundert. Lesung mit Frank Nonnenmacher. Nonnenmacher erzählt die Geschichte seines Vaters und seines Onkels: Gustav flog für Hitlers Luftwaffe und wurde später freischaffender Bildhauer. Sein Bruder Ernst kam nach Verbüßung einer Straftat als „Berufsverbrecher“ ins KZ.

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Wohnungslose im Nationalsozialismus“ 19.30 Uhr, Bibliothekszenrum Sachsenhausen, Hedderichstr. 32

TERMINE

20. November Mittwoch

Rechtsstaat und »wehrhafte Demokratie«
Das Provisorium von 1949 als »Antwort« auf die Erfahrung von Weimar. Vortrag von Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis.

Die Vorberatungen des Grundgesetzes auf Herrenchiemsee und die Beratungen im Parlamentarischen Rat 1948/49 standen unter dem Eindruck des Scheiterns der Weimarer Verfassung. Man glaubte, die Lektion gelernt zu haben. Die ersten Gehversuche der Demokratie waren vom Kalten Krieg und von Angst geprägt.

Fritz Bauer Institut

18.15 Uhr, Campus Westend, Hörsaalzentrum, Raum HZ 7

Kirche und Treibhaus

siehe Seite 5

19-21 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

Film: Das Weltgericht von Bamako

von Abderrahmane Sissako (Mali/F/USA 2006, 115 Min., franz.m.dt.U).

Der Alltag eines afrikanischen Hinterhofes in Mali ist verwoben mit einer Gerichtsverhandlung, in denen Vertreter*innen der afrikanischen Zivilgesellschaft Klage gegen die Entwicklungspolitik der Weltbank und gegen die Aktivitäten des Internationalen Währungsfonds erheben. Mitten im Alltagsleben steht der »Hof« sinnbildlich für das Überleben des Kontinents: Die globalen Strategien der Finanzpolitik werden somit in fiktiver Weise ihren lokalen Auswirkungen gegenübergestellt.

20.25 Uhr, Pupille Kino, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

21. November Donnerstag

Klimaschutz! Mahnwache!

Unsere Erde brennt! Jetzt handeln, bevor es zu spät ist! Greenpeace Frankfurt
18-19 Uhr, Liebfrauenberg

Zu wenig, zu langsam, zu spät?

siehe Seite 5

19 Uhr, Senckenberg Forschungszentrum, Georg-Voigt-Str. 14

Revolt im bürgerlichen Erbe oder on the road

Erinnerung an Helmut Reinicke, 1941-2018. Der Sozialphilosoph Helmut Reinicke, Aktivist in der deutschen Studenten- und der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, beschäftigte sich mit der Darstellung der Verhältnisse - als deren Kritik. Er wollte dem »aufrechten Gang« auf die Sprünge helfen und suchte nach der rebellischen Botschaft in der materiellen Kultur des Alltags: Überall spürte er den subkulturellen Ausformungen von Glück, Utopie und Revolte nach.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Humanitäre und politische Lage in Nord-Syrien/Rojava infolge der türkischen Invasion

siehe Seite 2

19 Uhr, Campus Westend, Hörsaalzentrum, Raum 11

Erkranken schadet Ihrer Gesundheit

Lesung und Gespräch mit Bernd Hontschik. Konzerne übernehmen Medizin und Gesundheitswesen. Die neuen Ziele werden nicht innerhalb der Medizin erarbeitet, sondern werden in Konzernen geplant und von Politikern in die Tat umgesetzt. Die Medizin wird dabei zu einer Ware, die nur noch als Quelle von Profit interessant ist.

20 Uhr, Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13

100 Jahre FAU(D). 1919 – 2019.

Zum hundertsten Jahrestag unserer Gewerkschaft und der deutschen Novemberrevolution laden wir zu einer Lesung und einem Film über Rudolf Rocker, eine der interessantesten Persönlichkeiten unserer Bewegung ein. Rudolf Rocker (1873 – 1958) war einer der wichtigen Theoretiker des Anarcho-Syndikalismus.

1893 mußte er Deutschland verlassen, lebte später als politischer Flüchtling in London unter der proletarischen ostjüdischen Community. Während des Ersten Weltkrieges wurde Rocker als Deutscher in England interniert. 1919 nach Deutschland zurückgekehrt war Rocker die bedeutendste Persönlichkeit der FAUD und der anarchosyndikalistischen Bewegung. 1933 mußte er wieder aus Deutschland flüchten.

Veranstalter: FAU Frankfurt

20-22 Uhr, FAU Frankfurt, Mühlgasse 13

21. bis 27. November

Film: Das Kapital im 21. Jahrhundert

von Justin Pemberton nach Thomas Picketty (FR/ Neuseeland 2019, 120 Min., OmU). Der französische Wirtschaftswissenschaftler Thomas Picketty bricht in seinem Bestseller mit der weit verbreiteten Annahme, dass die Anhäufung von Kapital immer auch mit sozialem Fortschritt einhergeht.

Für seinen Dokumentarfilm hat Regisseur Justin Pemberton etliche namhafte Denker wie Faiza Shaheen, Gillian Tett und Joseph Stiglitz interviewt, und eine filmische Form für Pickettys Thesen gefunden. Pemberton deckt dabei den Betrug im Kern der Weltwirtschaft auf und fordert ein radikales Umdenken. Eine Zeitreise von der Französischen Revolution über zwei Weltkriege bis hin zum Internetzeitalter.

7/3,50 €

Am 21., 24., 27.11. um 20.30 Uhr,

am 22., 23., 25., 26.11. um 18 Uhr

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str.

46a

22. November Freitag

Rassismus und Antisemitismus – Alltag in Europa?

Symposium des CEAS. Vorträge, Diskussion und Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Dr. Michel Friedman, Uwe-Karsten Heye und Katharina von Schnurbein.

Veranstalter: Studierende der FRA-UAS.

Anmeldung: www.frankfurt-university.de/caes-anmeldung

15-19.30 Uhr, Frankfurt University of Applied Sciences (FH), Geb. 1, Raum 529

22. und 23. November

Zusammen streiten in einer gespaltenen Gesellschaft

Tagung zur politischen Streitkultur. Wir erleben seit einiger Zeit, dass sich Ton und Art unserer politischen Auseinandersetzung tief greifend verändern. Wie ist diese Entwicklung und wie ist dieses Ausmaß an Ressentiments zu erklären? Und wie finden wir in der Auseinandersetzung zu einem gemeinsamen Verständnis von Problemen und möglichen Lösungen?

22. November, 19 Uhr: Podiumsdiskussion „Demokratische Streitkultur in der Krise?“

Samstag 23. November: 10-15.30 Uhr:

Workshops // 16-17 Uhr: Vortrag von Rainer Forst „Demokratie, Zusammenhalt und Streit“

Programm und Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/zusammen-streiten-in-einer-gespaltenen-gesellschaft>

Eintritt frei für das Podium am Freitag

und für den Vortrag von Rainer Forst am Samstag. Tagungsbeitrag: 20/10 €.

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Hessen Frankfurt University of Applied Sciences (FH), Geb. 4, Raum 111/112

23. November Samstag

Migrantinnen und Teilhabe in der Politik

Komm und nimm teil! // Mulheres migrantes e a participação política ativa. Participe! Wir diskutieren, welche Repräsentativität die Migrantinnen in der politischen Szene und bei den Wahlen haben und wie wir unsere Teilhabe erhöhen können. Abá e.V.

13:30-17:30 Uhr, DIDF, Rudolfstr. 13

Stoppt die US-Aggression

Die Folgen einer kriminellen Blockade gegen Kuba und Venezuela. Vortrag und Diskussion. Die PODEMOS-Aktivistin aus Spanien, Arantxa Tirado, und Professor Norman Paech Experte in Völkerrecht werden über die kriminelle politische und wirtschaftliche Blockade gegen beide Staaten sprechen. Veranstalter: Cuba Sí Hessen, FG BRD-Kuba, Morena Komitee Frankfurt, PODEMOS Frankfurt, SDAJ Frankfurt und SDS Frankfurt.

14:30 Uhr, Campus Westend, Hörsaalzentrum, Raum 7

Der Treibhauseffekt und die Mythen der CO2-Skeptiker

Attac Jour fixe. Referent: Hans Möller, Dipl.-Meteorologe.

Der Klimawandel ist jetzt auch bei uns angekommen und kann als Fakt nicht mehr geleugnet werden. Die „Klimaskeptiker“ verlegen ihre Argumentation jetzt auf die Frage, ist er menschengemacht (anthropogen) oder ein natürliches Phänomen. Es wird darauf verwiesen, dass der Hauptanteil des Treibhauseffekts vom Wasserdampf verursacht wird und das CO2 wegen seiner geringen Konzentration für den Klimawandel unerheblich sei.

Der Verweis auf die geringe Konzentration des CO2 im Vergleich zum Wasserdampf führt aufgrund des „faktenbasierten“ Nichtwissens um die komplexe Wechselwirkung

Kirche und Treibhaus

Vortrag und Diskussion mit Dietmar Dath. Veranstaltungsreihe „Klimakiller Kapital?“

Der Streit um die Klimakrise wird oft als ideologischer Streit geführt. Dietmar Dath spricht darüber, dass in diesem Kontext manche von „Klimareligion“ reden und viele von Moral. Er führt aus, was das aber andererseits alles mit Wissenschaft, Technik und Klassenkampf zu tun hat, und schließt damit, was Marx dazu schon vor längerer Zeit gesagt hat.

Dietmar Dath ist Autor, Übersetzer und Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er veröffentlichte fünfzehn Romane, außerdem Bücher und Essays zu wissenschaftlichen, ästhetischen und politischen Themen.

Veranstalter: AKK Klasse - Macht - Kampf

20. November, 19 bis 21 Uhr

ExZess, Leipziger Str. 91

Zu wenig, zu langsam, zu spät?

Vortragsreihe „Das Klimapaket“ – Analysen und Diskussionen. Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Matthias Rudolph zum Sektor Gebäude.

Am 20. September 2019 hat die deutsche Bundesregierung den Beschluss ihres Klimakabinetts als Vorlage für ein Klimaschutzgesetz vorgestellt - das Klimapaket.

Nach umfangreicher Kritik, aber auch Zustimmung, aus der Bevölkerung und der Wissenschaft sieht die Regionalgruppe Frankfurt der Scientists For Future erheblichen Klärungs- und Diskussionsbedarf.

Veranstalter: Scientists for Future Frankfurt

21. November, 19 Uhr

Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Georg-Voigt-Str. 14

zwischen atmosphärischer Strahlung und der Zusammensetzung der Atmosphäre zu diesem Fehlschluss.

Im Vortrag wird zunächst anhand eines technischen Bildes die Rolle des CO2 im atmosphärischen Wärmehaushalt beschrieben und anschließend werden die physikalischen Grundlagen erklärt.

Veranstalter: Attac Frankfurt

26. November, 19:30 Uhr

Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Globaler Klimastreik: Klimagerechtigkeit jetzt!

NeustartKlima – laut, wütend und unbequem – Klimagerechtigkeit jetzt

Die Bundesregierung hat dem 1,5°-Ziel eine Absage erteilt. Das akzeptieren wir nicht!

Während Millionen Menschen auf der Straße gestreikt haben, hat sie am 20. September ein lächerliches Klimapaket vorgelegt, das uns noch tiefer in die Klimakrise führt.

Das auch noch als Erfolg zu deklarieren ist ein Skandal und nicht nur ein Schlag ins Gesicht der jungen Generation, die seit fast einem Jahr klimastreiken, sondern vor allem auch aller Menschen im globalen Süden, die jetzt schon die drastischen Folgen der Klimakrise erleben. Klimakrise, das heißt: das größte Artensterben in der Geschichte der Menschheit, immer häufiger auftretende Extremwetterereignisse, die Zerstörung der Lebensgrundlagen weltweit. Klimakrise, das heißt auch: steigende Meeresspiegel, neue Epidemien, zunehmende Waldbrände. Und das heißt: Nahrungsmittelengpässe, Fluchtbewegungen, Dürren und Überflutungen, in einem Ausmaß, das bislang unvorstellbar scheint.

Anfang Dezember treffen sich Politiker*innen aller UN-Staaten auf der Weltklimakonferenz in Madrid, um die Einhaltung der internationalen Klimaziele zu überprüfen. Und Deutschland steht mit leeren Händen da.

Was wir jetzt brauchen, ist ein #NeustartKlima: Es muss endlich Schluss sein mit Pillepalle und business as usual.

Am 29. November gehen wir deshalb einen Schritt weiter. Ja, wir werden wieder die Straßen fluten – aber nein, wir werden nicht nur streiken. Am 29. November werden wir überall laut, wütend und unbequem sein – wir stehen zu unserer Forderung: Klimagerechtigkeit jetzt!

Veranstalter: Fridays for Future Frankfurt

Freitag 29. November, 12-16 Uhr

Global Day Of Climate Action

Bockenheimer Warte / Zoo

TERMINE

23. November Samstag

Lesung mit Mahmood Falaki und Salem Khalfani

Mahmood Falaki: Tödliche Fremde + Salem Khalfani: Die ersten Tage der Welt. Die beiden Schriftsteller lesen aus ihren Büchern. Veranstalter: Iranischer Verein e.V. und KunstGesellschaft e.V. 5/1 € 15 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Chor Willma

Willma (gegründet in den 1980ern) ist ein Frankfurter Chor mit eigenen politischen, satirischen, manchmal auch schrägen Texten und vierstimmig arrangiertem Gesang. 20-21 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

24. November Sonntag

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, am Ort der ehemaligen Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft. Die Schau erinnert an das jüdische Alltagsleben im Frankfurter Ostend und dessen Vernichtung im Nationalsozialismus. Jüdisches Museum Frankfurt. 6 € 11:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Dokumentarfilm: Kinder unter Deck

von Bettina Henkel (Ö 2018, 90 Min.). Es geht um Übertragung von traumatischen Erlebnissen. In Anwesenheit von Regisseurin Bettina Henkel.

Der Film ist die persönliche Geschichte dreier Generationen einer Familie: Großmutter, Vater und Tochter – Ärztin, Psychoanalytiker und Filmemacherin. Im Zentrum steht die transgenerationale Übertragung traumatischer Erfahrungen, denen auf einer Reise zu den Wurzeln der aus Lettland stammenden Familie nachgespürt wird. Vater und Tochter spüren den Schicksalen der Familienmitglieder nach, suchen „Antworten“ auf schmerzliche Fragen und die „Wahrheit“ einer verdrängten Geschichte.

Bettina Henkels Dokumentarfilm ist ein seelisches Roadmovie durch tief liegende Verletzungen, entstanden durch die historischen Umwälzungen im Nordosten Europas. Eine universelle Geschichte der Vererbung von seelischen Narben, verursacht durch Krieg und verdrängtes Leid. 13:15 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6 H

XR Offenes Treffen

Bei unserem regelmäßigen offenen Treffen empfangen wir neue Interessierte, die Lust haben, uns und Extinction Rebellion näher kennenzulernen.

15:30-16:30 Uhr, Altkatholische Gemeinde, Basaltstr. 23

TERMINE

25. November Montag

Hebels aktuelle Stunde

Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit. Österreich - Thüringen - Berlin: FR-Autor Stephan Hebel wird wieder das Geschehen der vergangenen Monate in Deutschland und Europa betrachten, aber auch größere Zusammenhänge nicht ausblenden.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

26. November Dienstag

Film: The Cleaners

DokuFilm (2018) von H. Block und M. Riesewieck (88 Min., OmU) & Experten-gespräch.

Was kaum jemand weiß: Manila ist der weltweit größte Outsourcing-Standort für die Moderation von Online-Inhalten und damit Brutstätte einer gigantischen Schatzenindustrie digitaler Zensur. In 10-Stunden-Schichten entscheiden hier tausende Menschen im Sekundentakt über das Löschen oder Veröffentlichen von Fotos und Videos auf weltweit genutzten Online-Plattformen wie Facebook, YouTube und Twitter. Gearbeitet wird dabei im direkten Auftrag dieser Online-Giganten. Die Kriterien und Vorgaben, nach denen die Inhalte moderiert werden, bleibt dabei eines der am besten geschützten Geheimnisse.

Der Film thematisiert einerseits die massiven psychischen Belastungen dieser traumatisierenden wie repressiven Arbeit. Andererseits enthüllt er die verheerenden globalen Auswirkungen der privatisierten Onlinezensur.

Im Anschluss an den Film diskutieren wir mit Konrad Dohlen vom philippinenbüro e.V. in Köln. EPN Hessen

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Film: „Bonjour Paris“

(Montparnasse - Bienvenue-Jeune femme) Spielfilm von Leonor Serraille (F2017).

Eine junge Frau versucht nach Jahren im Ausland einen Neuanfang in Paris, der ihr nicht leichtgemacht wird.

Interkulturelle Frauenfilmreihe: Weibliche Lebenswege.

Veranstalter: Nachbarschaftszentrum Ginnheim e.V. 3 €.

Anmeldung: Tel. 069/53056679 oder info@nbz-ginnheim.de

19:30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, Ginnheimer Hohl 14H

Der Treibhauseffekt und die Mythen der CO2-Skeptiker

siehe Seite 5

19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Remake. Frankfurter Frauen Film Tage vom 26. November bis 1. Dezember 2019. Eröffnungsabend mit Begrüßung, Kurzfilmen und Empfang.

„Geschichtsanschauung. HerStory im Kino“ ist Schwerpunktthema der zweiten Ausgabe von Remake. Frankfurter Frauen Film Tage. Im Zentrum stehen Film und Kino als Formen und Orte der Geschichtsschreibung aus der Perspektive von Frauen. Programm und weitere Infos unter: remake-festival.de

19:30 Uhr, Pupille Kino, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

27. November Mittwoch

Auschwitz war nur ein Wort

Berichte über den Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963–1965 von Inge Deutschkron. Buchvorstellung mit Dr. Beate Kosmala. Über den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963–1965), der die deutsche Gesellschaft mit der Judenvernichtung konfrontierte und sie nachhaltig veränderte, berichtete auch die Journalistin Inge Deutschkron. Der vorgestellte Band versammelt einen Großteil ihrer täglichen Berichte aus Frankfurt nach Tel Aviv, die sie als Bonner Deutschlandkorrespondentin der israelischen Zeitung Maariv verfasste, sowie einige Reportagen über den Prozess. Sie stand vor der fast unlösbaren Aufgabe, das Grauen von Auschwitz und die Versuche, ihm mit juristischen Mitteln zu begegnen, ihren israelischen Lesern nahezubringen, unter denen viele Überlebende waren. Fritz Bauer Institut
18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Brexit – a never ending Story?

Podiumsdiskussion mit Stefan Kadelbach, Nicolai von Ondarza, Annika Pattberg und Ralf Sotscheck. Vor über drei Jahren hat Großbritannien in einem umstrittenen Referendum beschlossen, die EU im Frühjahr 2019 zu verlassen. Die Zukunft Englands und Großbritanniens steht in den Sternen. Wie konnte es soweit kommen? Welche Konsequenzen hat ein möglicher Brexit für die Bundesrepublik und die EU – nicht

nur politisch, sondern auch ökonomisch?
Heinrich-Boell-Stiftung Hessen e.V.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

28. November Donnerstag

Klimaschutz! Mahnwache!

Unsere Erde brennt! Jetzt handeln, bevor es zu spät ist! Greenpeace Frankfurt
18-19 Uhr, Liebfrauenberg

Die Verfolgung der Sinti und Roma

Die Verfolgung und Vernichtung der Sinti und Roma – eine Wirkungsgeschichte. Mit Dr. Udo Engbring-Romang (Marburg). Sinti und Roma waren spätestens seit 1935 als angebliche „Fremdrasse“ von der NS-Verfolgungspolitik betroffen, gleichzeitig auch Opfer des traditionellen Antiziganismus, der sie als „Nichtsesshafte“ und „Arbeitsscheuen“ stigmatisierte.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

29. November Freitag

Global Day Of Climate Action

siehe Seite 5

12-16 Uhr, Bockenheimer Warte / Zoo

Klima versus Wohnen?

siehe Seite 1

19-21 Uhr, Architekturmuseum, Schaulnka 43

30. November Samstag

Straßenaktion ‚Lieferkettengesetz‘

Wir fordern ein Gesetz für die Achtung von Menschenrechten und für wirksamen Umweltschutz. Wir informieren darüber, was schief läuft in weltweiten Lieferketten und warum wir einen gesetzlichen Rahmen brauchen, um die Ausbeutung von Menschen und Umwelt zu beenden.
EPN Hessen und BUND Hessen.
11-14 Uhr, Zeil 71-75 (vor P&C)

Wie weiter? Perspektiven für Rhein-Main

Gettogether: Welche Perspektiven eröffnet die Möllner Rede in Frankfurt und der Region? Wir laden alle interessierten Menschen ein, sich auszutauschen, in offener Atmosphäre zu vernetzen und gemeinsam zu überlegen, wie wir weiter für Erinnerung, Aufklärung und gegen rassistische Gewalt kämpfen können. Veranstalter: Kein Schlussstrich Hessen
15-18 Uhr, Com.Space, NIKA, Niddastr. 57